

Quartalsbericht Nr. 2, Sophia Pan

März 2013



Abbildung 1: Im Norden Perus: die wunderschönen Ruinen von Kuélap

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Die wichtigsten Ereignisse und Neuigkeiten.....	4
3. Vacaciones útiles – Nützliche Ferien.....	7
3.1. „Taller de alemán“ – Deutschkurs.....	8
3.2. „Taller de baile“ – Tanzkurs.....	10
4. Fazit.....	11

1. Einleitung

Das erste, das mir in den Sinn kommt, während ich meinen 2. Quartalsbericht schreibe, ist: Sind wirklich schon 6 Monate vorbei? 6 Monate, das bedeutet Halbzeit für mich in Peru! Ein halbes Jahr lebe und arbeite ich nun schon als Freiwillige im Rahmen des *weltwärts* Programms in Villa El Salvador und ein halbes Jahr verbleibt mir noch. Die vergangenen drei Monate haben dafür gesorgt, dass ich mich hier in meinem Umfeld noch wohler fühle und Peru als ein neues Zuhause, neben Deutschland und China, sehe. Es ist Wahnsinn, wie schnell die Zeit für mich hier verfliegt, manchmal kann ich das kaum glauben. Seit meinem letzten Quartalsbericht sind jetzt tatsächlich schon wieder 3 Monate vergangen und in dieser eigentlich ja nicht allzu langen Zeit ist unglaublich viel passiert. Da von Ende Dezember bis Anfang März hier in Peru Sommerferien sind, habe ich nicht die ganze Zeit gearbeitet, sondern hatte auch sehr viel freie Zeit und demnach Zeit für ein paar sehr schöne Reisen. Im Folgenden werde ich nun also weniger von meiner Arbeit an der Schule Fe y Alegria 17 berichten, sondern hauptsächlich von den wichtigsten Ereignissen der vergangenen drei Monate.

Viel Spaß beim Lesen & liebe Grüße aus dem sommerlichen Peru,

Sophia Pan

2. Die wichtigsten Ereignisse und Neuigkeiten

In den vergangenen drei Monaten fanden einige wichtige Events statt, auf die ich jedoch nicht im Detail eingehen werde. Ich möchte hier nur einen kleinen Überblick geben über die Geschehnisse der letzten Zeit. Im Dezember wurden mein Mit-Freiwilliger Wenzel und ich zunächst einmal als Ehrengäste zu der **Fiesta de Promoción**, die wenige Tage vor Heiligabend stattfand, eingeladen. „Fiesta de Promoción“, das entspricht ungefähr dem deutschen Abschlussball. Die Absolventen bekamen dort jeder das Zeugnis überreicht, es wurden Reden gehalten, gratuliert, gegessen und getanzt. Da wir Ehrengäste waren, saßen wir zusammen mit der Direktorin, der Subdirektorin der Secundaria, den „padrinos“ (Paten) und noch ein paar anderen wichtigen Lehrern der Schule an einem Tisch weit vorne. Eigens für die Feier wurde auf dem Schulhof von Fe y Alegria 17 ein großes, elegantes, aus weißen und goldenen Tüchern bestehendes Zelt aufgebaut. Es gab sogar richtige Kellner, schön geschmückte Tische, eine Art Bühne und eine Tanzfläche. Teilweise hat das Ganze sich etwas in die Länge gezogen, aber es war auf jeden Fall toll, dabei gewesen zu sein. Wobei ich nicht umhin konnte, darüber nachzudenken, wie viele der Absolventen eine wirkliche Chance haben, aus Villa El Salvador herauszukommen und etwas „aus sich zu machen“. Ich denke, ich war auch nicht die Einzige, die sich darüber Gedanken gemacht hat. Die Lehrer, Eltern und auch die Absolventen selbst waren oft nachdenklich und die sentimentale Stimmung kam sicherlich nicht nur durch den Abschied, sondern vor allem auch durch die große Frage nach dem „Was jetzt?“. Das ist eine der großen Fragen, die nie wirklich leicht zu beantworten ist, aber hier in V.E.S. vielleicht noch etwas schwieriger, als zum Beispiel in Tübingen... Dummerweise muss ich an jenem Abend etwas falsches gegessen haben, denn daraufhin lag ich einige Tage krank im Bett und habe somit auch von **Heiligabend** nicht allzu viel mitbekommen. Am Abend des 24. habe ich mich trotzdem aus dem Bett gequält und bin mit meiner Gastfamilie zu einem Onkel gefahren, um dort Weihnachten mal auf peruanische Weise zu feiern. Es gab leckeren Truthahn zu essen und es lief ein lustiges Weihnachts-Programm im Fernsehen. Um Punkt

00 Uhr dann etwas ganz Neues für mich: es wurde mit Sekt angestoßen, alle haben sich umarmt, sich Frohe Weihnachten gewünscht und gleichzeitig ging draußen ein großes Feuerwerk los! Anschließend haben die Kinder dann ihre Geschenke ausgepackt und erst gegen halb 4 Nachts sind wir wieder nach Hause gekommen. Obwohl ich durch meine Krankheit nicht allzu viel von alledem mitbekommen habe und mir meine deutsche Familie doch ein wenig gefehlt hat, war es ein sehr schöner Heiligabend mit einem echt wundervollen Feuerwerk. Aber nachdem ich auch nach Heiligabend noch ein paar Tage im Bett verbringen musste, stand für mich fest: ich brauche richtige Erholung und **Urlaub**. Also haben Wenzel und ich sehr spontan beschlossen, sobald ich wieder einigermaßen fit war, nach Bolivien zu fahren und dort unter anderem auch **Silvester** zu feiern. Das haben wir dann tatsächlich durchgezogen: In La Paz haben wir zusammen mit einer alten Freundin von mir, die zufälligerweise zu der Zeit auch dort war, den Beginn des neuen Jahres 2013 gefeiert. In den darauffolgenden Tagen haben wir dann noch einen fantastischen Abstecher in den Süden Boliviens gemacht. Alles in Allem war es ein wunderschöner Urlaub, ich habe dort wahnsinnig viel gesehen und erlebt und würde jederzeit dorthin zurückkehren. Am 15. Januar, kurz nachdem wir aus unserem Bolivien-Urlaub wieder zurück waren, fingen die sogenannten „**vacaciones útiles**“ in Fe y Alegria 17 an, in denen ich 3 Wochen lang wieder jeden Tag arbeitete. Dazu jedoch später ausführlich mehr. Anfang Februar fand dann das **Zwischenseminar** vom Welthaus Bielefeld statt. Dazu kamen alle 24 Freiwillige der Organisation in einem Club im Norden Limas für mehrere Tage zusammen. Gemeinsam mit unseren Betreuern wurde sehr viel besprochen, über die Projekte berichtet und Erfahrungen ausgetauscht. Es war sehr interessant, wir hatten alle unglaublich viel Spaß und es hat jedem einzelnen von uns sehr gut getan hat. Nach dem Seminar ging es auch wieder Schlag auf Schlag, die Zeit verging wie im Flug, was wohl auch größtenteils an dem **Besuch aus Deutschland** liegen mag. Ein guter gemeinsamer Freund von Wenzel und mir aus Tübingen kam uns nämlich besuchen, insgesamt einen ganzen Monat lang war er bei uns. Da wir von Mitte Februar bis Anfang März aufgrund der Sommerferien an der Schule frei hatten, konnten wir so zu dritt ein wenig reisen und Peru noch besser kennenlernen.

Wir verbrachten viel Zeit in Lima, am Strand, unternahmen viele Ausflüge hier in die Gegend und waren auch noch im Norden von Peru unterwegs. Was wir gesehen und erlebt haben war wirklich fantastisch und hat mich dazu gebracht, Peru einfach noch mehr zu lieben, als ich es bisher sowieso schon tat. Noch ein für mich sehr wichtiges Ereignis fand dann gegen Ende Februar statt: **mein 20ster Geburtstag!** An jenem Tag hatte ich unglaublich viel Spaß und war richtig glücklich. Es war ein wunderschöner Tag, den ich zusammen mit meiner Gastfamilie in einem Park von Villa El Salvador verbracht habe. Lustigerweise war jener Tag zugleich auch der Geburtstag meiner Gastschwester Camila und die ganze Familie war deshalb anwesend. Es wurde gegrillt, es gab alle möglichen Leckereien, Luftballons und Plakate, es wurde für uns gesungen, wir mussten Kerzen auspusten und wurden rundum verwöhnt. Ein Geburtstag, den ich sicherlich niemals vergessen werde!



Abbildung 2: Wir Geburtstagskinder

In diesen drei Monaten ist also tatsächlich sehr viel geschehen und ich denke das wird in den kommenden Monaten bestimmt nicht weniger sein. Ich glaube, es wird sich nochmal so einiges verändern an der Schule. Anscheinend soll es jetzt im kommenden Schuljahr nämlich einen richtigen Sportlehrer für die Primaria geben! Mittlerweile hatten wir auch schon Gelegenheit, uns mit ihm zu unterhalten und es hat sich herausgestellt, dass er tatsächlich ab dem neuen Schuljahr, welches am 7. März beginnt, den kompletten Sportunterricht für die Primaria übernehmen wird. Das bedeutet also, dass uns diese doch recht anstrengende Arbeit abgenommen wird und wir so mehr Zeit für andere Projekte haben. In den letzten Tagen haben wir deshalb sehr viel überlegt und geplant und sehr bald werden wir dann sehen, wie unser neuer Arbeitsplan konkret aussehen wird. Auf jeden Fall wird die Deutsch AG eine große Rolle spielen, außerdem für mich das Tanzen und zudem sind wir gerade am Planen von weiteren Projekten, wie zum Beispiel Videokonferenzen mit dem Uhland Gymnasium in Deutschland und Englisch Unterricht für die Primaria. Ich bin sehr gespannt!

3. Vacaciones útiles – Nützliche Ferien

Wenn in Deutschland die Sommerferien beginnen, kommt auch gleichzeitig immer die Frage auf, was man denn in dieser langen Zeit machen wird. Einige fahren mit der Familie oder Freunden in den Urlaub, erleben viele spannende Dinge, andere bleiben Zuhause und amüsieren sich auch so. In Tübingen gab es früher außerdem immer das Angebot von der Stadt, an einem Sommerferien-Programm teilzunehmen. An verschiedensten Orten wurden alle möglichen Aktivitäten, wie zum Beispiel Handarbeit, Computerworkshops, Tanzen, oder Karate angeboten. Dies galt vor allem für die jüngeren unter den Schülern, die Älteren waren sich meistens dafür schon zu alt. Hier in Villa El Salvador (und ich glaube auch ganz Peru) gibt es auch so eine Art Sommerferien-Programm, in einer etwas abgewandelten Art. Fakt ist nun mal, dass man, wenn man aus so einer Gegend wie Villa El Salvador kommt, eher nicht die Chance hat, mit Familie oder Freunden in den Urlaub zu fahren. Es fehlt einfach das Geld dafür. Viele der Jugendlichen hier verbringen dann stattdessen mit ihren Freunden schöne Tage an einem der Strände im Süden Limas. Außerdem nimmt eigentlich fast jeder Schüler, egal wie alt er ist, an einem der vielen Angebote des Sommerferien-Programms teil. Hier nennt sich das Ganze „vacaciones útiles“, das bedeutet auf deutsch „Nützliche Ferien“. Schon allein der Name dessen weist auf den eigentlichen Zweck davon hin: Es sollen „nützliche“ Ferien sein, nicht nur Ferien zur Erholung und zum Spaß. Konkret bedeutet das, dass man zwar auch die Möglichkeit hat, bei einem Schwimmkurs, Tanzen, oder Gitarre mitzumachen, dass aber vor allem Kurse angeboten werden, die für die Schule „nützlich“ sind. So kann man zum Beispiel den kompletten Stoff des letzten Jahres in Mathematik, Spanisch, oder Englisch wiederholen. Überall, in fast allen Schulen, Vereinen, Parks, oder Clubs werden die verschiedensten Sachen angeboten. Auch Fe y Alegria 17 hat jedes Jahr ein großes Angebot und die meisten Schüler haben mindestens bei einer Sache mitgemacht, die Meisten bei der Mathe-Wiederholung. Da das Angebot an Fe y Alegria 17 recht vielfältig und gleichzeitig auch noch im Vergleich zu anderen Institutionen sehr billig war (ca. 20 Soles für die Teilnahme an

einem Kurs), kamen auch einige Schüler von außerhalb dazu. Das Ganze fand ausschließlich Vormittags statt, was für uns Lehrer natürlich ganz angenehm so war, denn so hatte man anschließend ausreichend Zeit, die nächste Stunde vorzubereiten. Außerdem wurde es, da ja gerade Sommer hier ist, ab der Mittagszeit fast kaum aushaltbar heiß und stickig in den kleinen, dunklen Klassenzimmern. Eine gute Lernatmosphäre wäre dann also eher ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Auch wir Freiwilligen haben das Sommerferien-Programm mitgestaltet durch eigene „talleres“: Wenzel und ich haben gemeinsam einen Deutsch-Intensivkurs geleitet. Außerdem habe ich endlich meinen Traum eines Tanzkurses in Realität umsetzen können!

3.1. „Taller de alemán“ – Deutschkurs

Der Deutsch-Intensivkurs fand drei Mal pro Woche statt und war für alle Interessierten aus der Secundaria (weiterführende Schule, ab Klasse 7) offen. Nicht nur unsere „alten“ Deutsch-Schülerinnen konnten also dorthin kommen, sondern jeder, der wollte. Insgesamt hatten wir dann 18 sehr fleißige Schüler im Alter von 11 bis 17 Jahren. Es waren auch endlich mal nicht nur Mädchen da, wir hatten auch 2 Jungs, was uns sehr gefreut hat. Das Ziel unseres Kurses war, am Ende die grundlegenden Basics auf deutsch verstehen und sagen zu können, außerdem ein Gefühl für die deutsche Sprache zu bekommen und etwas über Deutschland und die deutsche Kultur im Allgemeinen zu lernen. Ich kann mit Stolz sagen, dass wir diese Ziele durchaus erreicht haben, es sogar noch besser lief, als erwartet! Bevor die nützlichen Ferien anfangen, bin ich zusammen mit Wenzel durch alle Klassenzimmer der Secundaria gelaufen, habe ordentlich Werbung dafür gemacht und



Abbildung 3: Flyer für die Deutsch AG

selbst gestaltete Flyer mit den wichtigsten Informationen verteilt. Diese Werbeaktion hat wahrscheinlich den größten Teil dazu beigetragen, dass wir letztendlich so viele Schüler hatten. Ich denke, es wären sogar noch einige mehr gewesen, hätte der Deutsch-Kurs sich nicht mit ein paar anderen Fächern zeitlich überschritten. Aber eigentlich bin ich auch ganz froh, dass die Teilnehmerzahl nicht über die 18 hinausging, das wären dann doch etwas zu viel gewesen und so war es genau richtig. Vor Beginn haben wir uns natürlich erst einmal die Themen überlegt, die wir in den kommenden Stunden mit den Schülern behandeln wollten und haben besonders darauf geachtet, dass auch wirklich für jeden etwas dabei sein würde. Das Ergebnis war ein ziemlich bunter Plan, der alle wichtigen Themenfelder abdeckte. Das ging vom deutschen ABC über die Zahlen über Kleidungsstücke bis hin zu der deutschen Kultur und etwas „Allgemeinwissen“ über Deutschland. Uns war es dabei sehr wichtig, den Schülern ein möglichst breites Bild zu vermitteln und uns nicht zu sehr mit den Details aufzuhalten. Mehr in die Tiefe zu gehen wäre auch zeitlich gesehen gar nicht möglich gewesen, da wir insgesamt nur 8 Doppelstunden zur Verfügung hatten. All unsere Themen konnten wir gut vermitteln, es ist, denke ich, einiges in den Köpfen unserer Schüler hängen geblieben und wir hatten in jeder Stunde viele Lacher. Am Ende unseres Kurses kamen sogar richtige Dialoge auf deutsch zustande, was mich sehr stolz gemacht hat! Alles in Allem war der Deutschkurs wirklich ein voller Erfolg, hat unglaublich viel Spaß gemacht und uns nochmal mehr dazu motiviert, auch in Zukunft weiterhin viel dafür zu investieren.



Abbildung 4: Unsere fleißigen Deutsch AG Schüler

3.2. „Taller de baile“ – Tanzkurs

Die Tatsache, dass ich tatsächlich 2 Mal die Woche jeweils eine Doppelstunde lang einen Tanzkurs leiten konnte, hat mich wahnsinnig gefreut, genauso wie der Erfolg, den ich dabei hatte. In meiner ersten Stunde, die gleich zu Beginn der ersten Woche stattfand, war ich zunächst jedoch ein wenig enttäuscht: es kamen nur 2 Mädchen und das auch noch eine halbe Stunde zu spät. Von den vielen Interessierten, die mir mehrfach zu kommen

Que se baila en Europa?

Taller de Baile en verano con Sophia Pan (voluntaria de Alemania)

Aprende a bailar el Rock'n'Roll y el ChaChaCha

- El baile **Rock'n'Roll**: Nacido en los E.E.U.U. junto con la música de los 60s (p.ej. Elvis Presley). No solamente baile sino también deporte!
- El **ChaChaCha**: Baile de pareja, nacido en Latinoamérica, con muchos movimientos!

Para todos los que quieren aprender a bailar de secundaria!
No solo para mujeres! También hombres!!!

Colaboración: S/. 15

Horario: Martes y jueves, 8.00 - 10.00am.

Inscríbete el 14 de enero en la sala de los profesores (8 - 12am)!

Abbildung 5: Werbung für meine Tanz AG

versichert hatten, keine Spur. Da ich jedoch schon im Voraus durch Berichte meiner Vorgänger und anderer Lehrer mit derartigem gerechnet hatte, fiel die Enttäuschung zum Glück nicht allzu groß aus und ich beschloss, das Beste daraus zu machen.

Außerdem ist es beim Tanzen nun mal so: Je weniger Schüler man hat, desto mehr profitieren diese davon und desto mehr Zeit und Aufmerksamkeit kann man den vielen kleinen, im Tanzen sehr wichtigen, Details widmen. Es ist also gar nicht so schlecht, eine kleine Anzahl an Schülern zu haben, am Ende beherrschen diese das Gelernte meist besser, als es eine große Gruppe

tun würde. Jedoch habe ich mich trotzdem sehr gefreut, als in der nächsten Stunde noch drei weitere Mädchen zu meiner Gruppe dazukamen. In der vorletzten Stunde wollte auch noch ein Junge dazustoßen, leider nur viel zu spät. Im Nachhinein weiß ich, dass die geringe Teilnehmerzahl vor allem daher kam, dass sich die Uhrzeiten mit einigen anderen Kursen überschneiden und deshalb viele leider nicht kommen konnten. Ich habe meinen fünf fleißigen Schülerinnen die Grundschritte und einige Grundfiguren der beiden Tänze Rock'n'Roll und ChaChaCha beigebracht. Das sind beides sehr schöne, recht verschiedene Paar-Tänze, die ich längere Zeit in Deutschland selbst gelernt und getanzt habe. Da ich ja leider keinen

Tanzpartner hier habe, der die Männerschritte hätte zeigen können, musste ich immer wieder umdenken. Teilweise war das ein wenig verwirrend und anstrengend, hat aber doch ganz gut geklappt. Zusätzlich zu all dem habe ich mir noch eine Choreografie aus Rock'n'Roll und Hip Hop-Elementen ausgedacht, von der ich in jeder Stunde ein bisschen mehr gezeigt habe, sodass die

Mädchen am Ende des Kurses die komplette Choreografie tanzen konnten. So insgesamt haben meine Schülerinnen sogar noch mehr und besser gelernt, als ich zu Beginn eigentlich geplant hatte, was teilweise bestimmt auch an der geringen Teilnehmerzahl lag. Ich war



Abbildung 6: Meine Tanz-Schülerinnen

wirklich unglaublich stolz auf das tolle Ergebnis, mit dem ich so eigentlich gar nicht gerechnet hatte. Nach den Sommerferien werde ich die Tanz-AG auch auf jeden Fall weiterführen, denn der Kurs hat mir einfach wahnsinnig viel Spaß und Freude bereitet. Das große Ziel der neuen AG wird dann sein, am Ende eine komplette Choreografie in der Schule aufzuführen. Ich bin sehr gespannt, ob das alles so klappt.

4. Fazit

Wie meinem Bericht hoffentlich zu entnehmen ist, geht es mir wirklich sehr gut hier in Peru, ich erlebe immer noch jeden Tag aufs Neue viele spannende Dinge und freue mich schon auf die restlichen 6 Monate, die mir hier glücklicherweise noch bleiben! In wenigen Monaten folgt dann natürlich auch schon wieder der nächste Quartalsbericht, in dem ich dann sicherlich wieder mehr über meine Arbeit berichten werde...